

Unterstützungs-Institut, Das Altonaer. Gegründet am 28. Janr. 1799. Bureau: Catharinenstr. 28/32. Gesellschafts-Mitglieder: J. J. C. Albers, Henry Bachr, Senator W. Baur; J. F. Beckmann; J. R. Björnlen; Oust. König; Claus Volten; Justizrath Daus; Kommerzienrat Dr. Ernst Gaidé; Sanitätsrath Dr. med. G. Greve; Th. Hampe; Senator Dr. Harnsen; Vandaldirector Dr. Heinemann; Sanitätsrath Dr. med. Henop; Justizrath J. Heymann; Senator G. Höft; Oust. Jechen; Architekt G. Kallmorgen; Senator W. Knauer; Otto Kresse; Justizrath A. Küstens; Claus Nagler; J. A. Mend; G. Nagels; Propst Paulsen; Architekt Peterßen; Justizrath F. Philipp; Alfred Reinde; W. Th. Reinde; B. O. Roosen; Geh. Regierungsrath Bürgermeister Rosenhagen; Arthur Schaar; Franz B. Schmidt; Geh. Justizrath J. G. Max Schmidt; Senator J. D. Schütt; G. Semper; Geh. Justizrath G. H. W. Sieveking; Director G. O. Sieveking; Konjul J. A. Sommer; Alfred Stehn; Oberbürgermeister Dr. Lettendorff; Geh. Kommerzienrat W. Voldens; Justizrath Dr. C. Waelde; Stadtschulrath Wagner; Geh. Sanitätsrath Dr. med. Wallisch; Geh. Kommerzienrat Albert Warburg; Justizrath Dr. E. Warburg; Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Wittrod; Konjul Georg Wöhrner; G. A. Wriedt; Senator Alfred Zeile.

Vorstand pro 1907: Justizrath Dr. Waelde, J. J. C. Albers, Claus Nagler, Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Wittrod und Claus Volten. Revisoren für die Bilanz pro 1906: Fris Thomae und A. Radmann. Mitglieder der Unterstützungs-Kommission pro 1907: J. J. C. Albers, Vorstehender; Henry Bachr, Oustav König, Theodor Hampe, Propst Paulsen, A. Radmann, Alfred Reinde, Fris Thomae und Konjul Sommer. Mitglieder der Stipendien-Kommission pro 1907: Geh. Justizrath Wittrod, Vorstehender; Architekt A. Peterßen, Senator Höft, Architekt G. Kallmorgen und Senator Zeile.

Mitglieder der Verschönerungs-Kommission pro 1907: Oustav Jechen, Max Müller, Franz Schmidt, Geh. Justizrath Sieveking, Geh. Kommerzienrat Wm. Voldens, Geh. Kommerzienrat Albert Warburg.

Secretair: Justizrath J. Daus. Geschäftsführer: W. Feldmann und H. Francke. Kanzlei: Catharinenstr. 30, Vorsteher: G. Groepcher. Hauptbureau der Sparrasse: Catharinenstr. 32, Bureauvorsteher: W. Brig.

Filiale I der Sparrasse: Allee 176, Vorsteher F. Möller; Filiale II der Sparrasse: Friedens-Allee 4, Vorsteher G. Friedsch. Zahlstelle der Filiale I: Schulterblatt 77, Vorsteher G. App. I. Revisionsbureau: Vorsteher: F. Helmers.

Das Institut bewilligt Unterstützungen an unermögende Altonaer Eingebörge, ohne Unterschied der Religion, insonderheit an Fabrikanten, Handwerker und Künstler, die in ihrem Gewerbe die gehörige Geschäftlichkeit besitzen und eine begründete Hoffnung gewähren, daß sie durch Tätigkeit und Fleiß sich aus ihrer drückenden Lage herausziehen werden. Als Altonaer Eingebörge wird Jeder angesehen, welcher seinen bestimmten Aufenthalt in der Stadt Altona genommen hat und diesen Aufenthalt beizubehalten gewillt ist.

Wer unterstützt zu werden wünscht, muß sein Anliegen persönlich der almonatlich ein Mal, und zwar am ersten Montag des Monats, abends 7 Uhr, versammelten Unterstützungs-Kommission vortragen.

Die Unterstützungs-Kommission besteht aus einem Vorstandsmitglied und acht von der Gesellschaftsversammlung zu wählenden Mitgliedern des Instituts, dem Secretair und dem Geschäftsführer.

Ueber den Kapital-Revenüfonds, welcher alljährlich durch einen von der Gesellschaftsversammlung festzusetzenden Theil des Reingewinns gebildet wird, verfügt die Gesellschaft, indem sie:

- 1) eine Summe bis zu 6000 M für Stipendien bestimmt (siehe Stipendien der Sparrasse);
- 2) eine weitere Summe bis zur Höhe von 4000 M bestimmt, welche der Kommission des Instituts beizuführen von Verschönerungen in Altona übergeben wird;
- 3) eine Summe festsetzt, welche im laufenden Jahre für gemeinnützige Zwecke in Altona zu verwenden ist. Für diese Verwendung kann jedes Mitglied der Gesellschaft Anträge stellen. In einer außerordentlichen Versammlung der Mitglieder wird über diese Anträge ein Beschluß gefaßt.

Im Jahre 1907 wurden bewilligt 40 000 M und zwar:

dem Altonaer Lehrer Gesangs-Verein	1500.
dem Vagrensfelder Waisenkule	3000.
dem Damen-Vikarats der Krippe	2500.
dem Verein für Ferien-Ausflüge	1500.
dem Jugendbildungs-Ausschuß des Pädagogischen Vereins	300.
dem Kriegsr-Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz	20 0.
dem Altonaer Kirchenchor	4000.
dem Sänglings-Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft	2000.
dem Verein für Ferien-Kolonien	7500.
dem Altonaer Fischer- und Schifferclub	5000.
dem Vaterländischen Frauen-Verein Altona II.	2000.
der Altonaer Singakademie	1200.
dem Provinzial-Tauschmatten-Verein	6000.
dem Wohlthätigen Schulverein	1500.

Vaterländischen Frauen-Verein I zu Altona. Derselbe ist am 21. Februar 1870 gegründet und bildet einen Zweigverein des seit dem Jahre 1867 in Berlin bestehenden, gegenwärtig über das ganze Deutschland ausgebreiteten Vereins, als dessen Zweige aufgestellt sind: in Kriegsjahren der Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten sich zu widmen, in Friedenszeiten jedoch die hierzu not wendigen Vorbereitungen (z. B. durch Ausbildung von Krankenpflegerinnen) zu treffen, wie auch zur Vinderung schwerer, nament-

lich außerordentlicher Nothstände beizutragen, welche in dem einen oder andern Theile des Vaterlandes durch anstehende Krankheiten, Feuerung, Ueberschwemmung, Feuersbrunst oder sonstige eintreten. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1 A. 400. Im Dienste des Vereins sind 42 ausgebildete Schwestern und 8 Schwestern tätig, teils im hiesigen städtischen Krankenhaus, im Kinderhospital, in der städtischen Armenanstalt Osborn, im Fabrik-Krankenhaus zu Gröningen, und in mehreren Gemeindefamilien in Schleswig-Holstein; 7 Privat-Krankenpflegerinnen und 1 Schwester zur Hülf für unermittelte Krankl. — Der von der Gräfin Waldersee gegründete Männerverein, an welchem ca. 30 Damen teilnehmen, bezweckt, Kleidungsstücke für Arme und Hilfsbedürftige herzustellen. Der Vaterländische Frauen-Verein I hat sich für seine Schwwesternschaft (Gelenkschaft) dem Verbande Deutscher Krankenpflege-Anstalten vom „Roten Kreuz“ angeschlossen. Das Vereinshaus (Gelenkschaft, siehe dieses) befindet sich Allee 161; Oberin Frä. Haffnerlein. Unbezahlte Mädchen oder Frauen im Alter von 18–35 Jahren, welche auf Kosten des Vereins zu Krankenpflegerinnen ausgebildet zu werden wünschen, erfahren dort das Nähere. Nahe beim Vereinshaus, Ecke Helmer- und Stoenstraße, befindet sich die Kapelle des Vereins. Den Vorstand bilden: Frau W. Th. Reinde, Vorsitzende; Frau Emil Möller, stellvertretende Vorsitzende; Frau Senator Baur; Frau G. Kallmorgen; Frau P. Schaub; Frä. Toni Meyer; Pastor Kähler; Sanitätsrath Dr. med. Weiland; Prof. Dr. König; Prof. Dr. Ueber; Pastor Wiebers; G. Claus Volten, Schatzmeister; Palmstraße 29; Justizrath Küstens, Schriftführer. Der Personalfonds der Schwestern beträgt ca. 77400 M. 1896 hat der Verein die Rechte einer juristischen Person erhalten.

Vaterländischen Frauen-Verein Altona II. Dieser Verein ist hervorgegangen aus der Krankenpflegerinnen-Abteilung der Altona-Ostseebäder Kolonne des Roten Kreuzes und ist seit Anfang des Jahres 1894 dem Hauptverein zu Berlin als Zweigverein angeschlossen. Er bildet in Friedenszeiten durch ärztliche Vorträge und praktische Übungen freiwillige Krankenpflegerinnen aus, welche zur Kriegszeit den Dienst auf hiesigen Ertrickungs- und Verbandstationen und in den Lazareten übernehmen; ferner fertigt er vorrichtsmäßige Verbandstoffe an für die im Felde Erkrankten und Verwundeten. Der Verein bildet 6 Sektionen und besteht z. B. aus etwa 240 Mitgliedern, wovon ca. zwei Drittel ordentliche Mitglieder sind; es kann jede unbeholte Frau oder Jungfrau als Mitglied beitreten. Der geringste Jahresbeitrag beträgt 2 M. Am 18. März 1902 wurde eine neue Satzung angenommen, am 8. April durch den Hauptverein zu Berlin bestätigt, und am 22. September 1902 ist der Verein in das Vereinsregister eingetragen worden. Das Vereinsdepot befindet sich Gertrichstraße 1, P. Den Unterricht leitet Dr. Med. Schmidt. Die Vorträge finden im Winterhalbjahr alle 14 Tage im Realschulsaal statt. Seit September 1896 hat der Verein auch die Armen-Krankenpflege als Zweig der Thätigkeit für seine o. denksamen Mitglieder eingeführt. Aufser der eigentlichen praktischen Pflege am Krankenbette haben die Damen sowie eine Anzahl Sommerinnen des Vereins auch abwechselnd die Spendung der Mittagskost für die Dauer der Krankheit übernommen. Im Zusammenhang hiermit hat der Verein zwei Krankenpflege-Gästehäuser errichtet, welche jetzt im Vereinslokal Gertrichstr. 1, P. untergebracht (Bemerkungen die dem Verein angefallene Schwestern), wo Jedermann auf Anweisung eines Arztes oder Vorstandsmitgliedes unentgeltlich alle zur Krankenpflege erforderlichen Utensilien leisten kann. In seiner Thätigkeit wird der Verein besonders durch freiwillige Spenden und Zuwendungen aus der Bürgerschaft gefördert. Die Poliklinik des Vereins befindet sich Gertrichstraße 1, P. woselbst Augen- und Ohrenkranke unentgeltlich Stände unentgeltliche Behandlung finden. Die Sprechstunden für Augenkranken sind zunächst auf Montag, Mittwoch und Freitag von 10¹/₂–11¹/₂ Uhr; die für Ohrenkranken auf Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 11–12 Uhr festgesetzt. Der Verein unterhält eine Gemeindepflege. Er hat auch die Fürsorge für die Familien der Strafgefangenen übernommen. Der Verein eröffnete ferner am 1. Mai 1906 zu Eilbors eine Waldberuhigungsstätte für Rekonvaleszenten aller Art, welche ihm von den Krankenkassen überwiesen werden. Die Pflegerinnen werden täglich mit einem bestimmten Frühstück hinaus, und am Abend zur Stadt zurückgeführt. Die Anstalt steht unter ärztlicher Aufsicht, doch bleibt die eigentliche Fürsorge der Kranken in den Händen der betr. Ärzte. Die Anstalt besteht aus einem Wirtschaftsgebäude, einer geräumigen Liegehalle für 120–150 Personen, einem Brausebad und den nötigen Nebengebäuden. Die Lage ist die denkbar günstigste in der Umgebung der Stadt. Die Speisen werden daselbst zu den billigsten Preisen an die Kranken abgegeben, worüber besondere Vereinbarungen mit den Krankenkassen getroffen werden. In der Stadt ist ein Bureau, Gertrichstr. 1, P., für Anmeldungen eingerichtet; doch werden Anmeldungen auch von den Vorsitzenden, Frä. Antonie Schmidt, Leisingstr. 20 u. von den Schwestern an der Erholungsstätte selbst entgegengenommen. — Der Vorstand besteht aus: Frä. Antonie Schmidt, Vorsitzende, Leisingstr. 20, P.; Frä. Emily Krichauff; Frau Capitain Martha Glon; Frau Emma Burjam; Professor Dr. Piper, Schriftführer; Dr. med. Alex. Schmidt, Stellvertreter; Vandaldirector W. H. Langfuhr, Schatzmeister; Rechtsanwalt und Notar Justizrath G. A. Lassen, Stellvertreter.

Verein mittlerer Staatsbeamten-Altona. (Eingetragener Verein.) Ortsgruppe Altona. — Gegründet am 15. Juni 1891. Derselbe umfaßt die mittleren Beamten des Eisenbahn-Bureaus, Betriebs- und Bediensteten, und hat den Zweck, durch Einführung von Wohlfahrts-Einrichtungen, Veranstaltung von Vorträgen, Beschaffung von Fachschriften, Gewährung einer Reisekasse, sowie durch gesellige Zusammenkünfte zur Hebung des Standes beizutragen, allgemeine und fachliche Bildungsbestrebungen zu pflegen und den gesellschaftlichen Verkehr der Kollegen untereinander zu fördern. — Der Verein zählt 3. St. über 9000, die hiesige Ortsgruppe ca. 130 Mitglieder. — Vereinslokal: Babst's Gesellschaftshaus, Königstr. 135.

Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona. Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein stellt sich die Aufgabe, für die